

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vith'er Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport u. Spiel, Frau u. Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 83 u. Malmeyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postcheckk. 58995 - Einzelnummer 2 Fr.

Nummer 1

St. Vith, Donnerstag, den 5. Januar 1961

7. Jahrgang

## Kundgebungen in Brüssel und Antwerpen

### Überall Zwischenfälle

BRUESSEL. Anlässlich der Kammerdebatte über das Sparprogramm nahmen die Manifestationen wieder zu, nachdem es über Neujahr ruhig gewesen war. Besonders in der Landeshauptstadt erwartete man große Demonstrationen, es wurde sogar von einem Marsch auf Brüssel gesprochen, der mit gedachten Lastwagen und Omnibussen vonstaten gehen sollte. Es kamen zwar etwa 10.000 Demonstranten zusammen, von einem Marsch auf Brüssel war jedoch keine Rede. Der Demonstrantenzug, an

der Spitze die Anführer der dortigen sozialistischen Gewerkschaft, marschierten vom Lokal der Partei zur Place Rogier und dann an der „neutralen Zone“ um Parlament und Ministerien, vorbei zur Börse, vor der Mitglieder der jungen sozialistischen Garde und Studenten der Universität Brüssel mit Spruchbändern Aufstellung genommen hatten. Die Verantwortlichen hatten die Manifestanten aufgefordert, ihre Kinder nicht zur Schule zu schicken, ihnen aber verbotenen Fensterscheiben zu zertrümmern.

Ein sehr großes Gendarmerie-, Polizei- und Militäraufgebot war einsatzbereit. Spanische Reiter waren aufgestellt worden und der Brüsseler Park diente als Reservestellung für die Ordnungskräfte.

Erst nach Auflösung des Zuges kam es zu zahlreichen Zwischenfällen, Gendarmen wurden bedrängt und beschimpft, sodaß die berittene Gendarmerie mehrmals zum Sturm ansetzen mußte. Es gab zwei Verletzte.

In Antwerpen kam es zu schwereren Zwischenfällen. Bereits morgens gingen Manifestantengruppen daran Straßbahnwagen zu zertrümmern, Schaufenster einzuwerfen (so an mehreren Banken und einer Tageszeitung) und gerieten mit der Polizei in Konflikt. Streikposten verhinderten Baunternehmen, Geschäfte und andere Unternehmen an der Arbeit. Auch griffen sie die Briefträger an. Mehrmals mußten Gendarmerie und Polizei eingreifen, wobei mehrere Manifestanten verletzt wurden.

Der Bürgermeister von Verviers hat kürzlich alle Ansammlungen von mehr als 5 Personen auf den Straßen und Plätzen untersagt. Manifestanten versammelten sich am Dienstag in Dison und versuchten von dort aus nach Verviers vorzudringen. Sie wurden von der Gendarmerie und von der Polizei zurückgewiesen. Am selben Tage wurden an vielen Stellen in Verviers und Umgebung zerbrochene Flaschen und Nägel auf die Straßen gestreut, denen mehrere Fahrzeuge zum Opfer fielen.

In Lüttich waren alle Geschäfte, Restaurants und Wirtschaften geschlossen. Etwa 6000 Streikende zogen durch die Straßen, wobei es zu Zusammenstößen mit den Hütern der Ordnung kam. Auch in den Vorstädten kam es zu Zusammenrottungen, wobei Schaufenster eingeworfen wurden. Mehrere Sabotageakte sind an der Eisenbahn zu verzeichnen: ein Eisenbahnast wurde mit Dynamit gesprengt, Bäume wurden umgehauen und sperrten den Straßenverkehr durch auf die Straße geworfene Nägel fast unmöglich gemacht.

Zu einem längeren Handgemenge zwischen Streikenden und der Polizei ist es in Namür gekommen. Die Manifestanten bewarfen die Polizisten mit Steinen, Flaschen und anderen Gegenständen. Es gab mehrere Verletzte.

## Die Streiklage

BRUESSEL. Nach von der Regierung Mittwoch morgen herausgegebenen Meldungen bleibt die Streiklage in Flandern unverändert, während sie sich in der Wallonie langsam weiter bessert. Besserungen sind auch im Eisenbahnverkehr zu verzeichnen. So konnte die Verbindung mit der Schweiz und Italien wiederhergestellt werden. Schlecht oder nicht existierend bleiben die Verbindungen in der Lütticher und Vervierser Gegend. Weitere Arbeiter haben die Arbeit bei der Eisenbahngesellschaft wieder aufgenommen. In Lüttich ist der Straßenbahnbetrieb weiter stillgelegt.

Demgegenüber behauptet die sozialistische Gewerkschaft, daß sich die Streiklage in der Wallonie nicht geändert habe und sich in Flandern weiter ausdehne.

Der Streik in den Schul- und Erziehungsanstalten, der für Mittwoch vom allgemeinen Gewerkschaftsbund angekündigt worden war, hat nur geringe Teilerfolge aufzuweisen. Ein großer Prozentsatz des Lehrpersonals ist erschienen, allerdings weniger Schüler, was auf Verkehrsschwierigkeiten zurückzuführen ist.

## USA brechen Beziehungen zu Kuba ab

WASHINGTON. Präsident Eisenhower hat am Dienstag abend eine offizielle Erklärung abgegeben, worin es heißt, daß die Vereinigten Staaten ihre diplomatischen Beziehungen zu Kuba abgebrochen haben. Die kubanische Regierung Fidel Castros hatte am selben Tage der amerikanischen Botschaft mitgeteilt, daß ihr gesamtes Personal, bis

auf einige wenige Beamte, das Land zu verlassen habe. Der amerikanische Schritt ist als Antwort hierauf anzusehen.

Am Mittwoch nachmittag sollte sich der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit der Frage der Beziehungen zwischen den USA und Kuba beschäftigen.

## Der Streik zwingt uns zu Einschränkungen

ST. VITH. Der nunmehr bereits über zwei Wochen lang andauernde Streik macht sich leider auch in unserem Zeitungsbetrieb bemerkbar. Die für Ende Dezember vorgesehene Zeitungsplanung ist ausgeblieben. Mit ihrer Lieferung kann erst mehrere Wochen nach Beendigung des Streiks gerechnet werden. Wir haben uns daher entschließen müssen, vorläufig die St. Vith'er Zeitung nur auf vier Seiten auszubringen, da es uns trotz aller Bemühungen nicht möglich war, anderwärts Zeitungspapierrollen in genügender Menge aufzutreiben.

Wir bitten unsere werte Leserschaft um Verständnis für diese Lage, die ohne unser Verschulden eingetreten ist und einzig und allein dem Streik zugeschrieben werden muß. Nach der Ankündigung der Regierung, daß alle Stromeinsparungen in der Provinz brabant aufgehoben worden sind, hatten wir auf Lie-

ferung gehofft, jedoch teilte uns das Werk mit, daß dort nicht gearbeitet werde und in den nächsten Tagen auch nicht damit zu rechnen sei.

Dies ist bei den zur Zeit in der Papierindustrie herrschenden langen Lieferfristen besonders unangenehm.

Wir bitten unsere Leserschaft, die vorübergehende Einschränkung entschuldigen zu wollen und versichern, daß wir alles daransetzen werden, die Zeitung so bald wie möglich wieder in normalem Umfang herauszugeben.

Verschiedene Abonnenten teilen uns mit, daß sie die St. Vith'er Zeitung seit Beginn des Streiks nicht mehr erhalten haben. Dies gilt vor allem für die Leser im Ausland. Wir können ihnen versichern, daß jede Ausgabe an alle unsere Abonnenten, ohne Ausnahme, regelmäßig bei der Post aufgeliefert worden ist.

Verlag der St. Vith'er Zeitung

## Finanzielle Hilfe für die Streikenden aus dem Auslande

BRUESSEL. Die Streikkassen des allgemeinen belgischen Gewerkschaftsbundes sind durch den jetzt schon zwei Wochen andauernden Streik stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Aus dem Auslande ist Hilfe angesagt worden. Der Freie Internationale Gewerkschaftsbund hat größere Summen versprochen und vor allem aus den kommunistischen

Ländern kommen Gelder dem belgischen sozialistischen Gewerkschaftsbunde zugute. Außerdem haben andere Länder sich auf Anfrage der Gewerkschaft bereit erklärt, zinslose Anleihen zu gewähren. Die freie dänische Gewerkschaft hat angekündigt, daß sie der F. G. T. B. ein zinsloses Darlehen von 2,5 Millionen b. Fr. gewähren will.

## Kommunistischer Vormarsch in Laos

VIENTIANE. Nach einigen Teilerfolgen der rechtsgerichteten Regierungstruppen unter dem Kommando von Prinz Bun Um haben die prokommunistischen Einheiten des Patet Lao wieder die Initiative ergriffen und Meldungen, die am Mittwoch mittag durchkamen, zufolge mehrere Cafete gewonnen, die sie immer näher an den Königspalast heranbringen.

Die SEATO (die in Südostasien etwa der Nato entspricht) ist zusammengetreten, um aus dieser Verschlechterung

der Lage notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Kommunisten des Patet Lao erhalten aus der Sowjetunion Waffen, Munition und Lebensmittel, die mit Flugzeugen der Roten Armee bis nach Laos hineingeschleppt werden.

Andererseits verstärkt sich auch die Hilfe aus Nordvietnam. Es heißt, daß ganze Einheiten des kommunistischen Vietnam die Grenze nach Laos überschritten haben und die Offensive des Hauptmanns Kong-Le unterstützen.

## Kämpfe mit den Nomadenstämmen in Äthiopien

ADDIS ABEBA. Äthiopische Truppen stehen in schweren Kämpfen an der Grenze Somalilands gegen somalische Nomadenstämme. Meldungen aus der äthiopischen Hauptstadt zufolge hat es hierbei 180 Tote gegeben.

## Holländische Regierungskrise beendet

DEN HAAG. Königin Juliana der Niederlande hat den bisherigen Ministerpräsidenten de Quay gebeten, die Rücktrittserklärung seiner Regierung rückgängig zu machen. De Quay hat sofort angenommen. Hierdurch ist die Regierungskrise beendet.

## Kasavubu beruft Rundtischkonferenz ein

LEOPOLDVILLE. Präsident Kasavubu hat für den 25. Januar eine Rundtischkonferenz einberufen. Diese Konferenz soll eine Reform der kongolesischen Zentralinstitutionen ausarbeiten, was praktisch einer Abänderung der hauptsächlichsten Bestimmungen des Grundgesetzes gleichkommt. Erst danach soll Ministerpräsident Ileo, der sich zur Zeit um die Bildung einer neuen Regierung

bemüht, die Macht übertragen werden.

Bezüglich des gescheiterten Angriffs von Fallschirmjägern Mobutus auf Lumumbatreue Einheiten in Bukavu, hat UNO-Generalsekretär Hammarskjöld Belgien beschuldigt, es habe den Einheiten Mobutus, die von Usumbura (Ruanda-Urundi) aus in den Kongo eingedrungen waren, Hilfe geleistet. Das UNO-Oberkommando hatte die belgischen Behörden gebeten, die Soldaten Mobutus zu dem am nächsten gelegenen kongolesischen Grenzposten zu führen. Sie wurden aber zum Grenzposten Eukavu gebracht, der weiter entfernt ist. Dort betreten sie mit weißen Fahnen kongolesischen Boden, um zu verhandeln. Die Lumumbatreuen Soldaten eröffneten trotzdem das Feuer und töteten etwa 100 Soldaten Mobutus.

## Der Streik nimmt eine andere Richtung

### Autonome Wallonie gefordert

BRUESSEL. Seit einigen Tagen wird bereits klar, daß die wallonischen Sozialisten nicht mehr allein gegen die Regierung und das Programmgesetz kämpfen. Mehrere Stimmen sind bereits laut geworden, die sich gegen die verfassungsmäßige Einheit des Staates richten und entweder die Unabhängigkeit der Wallonie verlangen oder aber die Bildung eines Föderalstaates, in dem der Wallonie und Flandern eine gewisse Autonomie zuerkannt würde.

Am Dienstag fand diese Meinung einen ersten offiziellen Niederschlag in einer Erklärung des Wallonischen Tei-

les der sozialistischen Kammerfraktion, in der ähnliche Forderungen erhoben werden. Bei einer Kundgebung in einer Lütticher Vorstadt erklärte der Vizepräsident der sozialistischen Gewerkschaft, Renard, man werde vor keiner Maßnahme zurückschrecken, selbst man die Hochöfen ausgehen lassen und die Kohlengruben unter Wasser setzen müsse. Auch er forderte ein autonomes Wallonien.

Bezeichnend ist auch, daß bei Zusammenkünften jetzt oft die „Marsaillaise“ anstelle der „Internationale“ gesungen wird.

## Das Spargesetz vor der Kammer

### Ruhiger Verlauf der Sitzung - Vertrauen für die Regierung

BRUESSEL. Die mit Spannung erwartete Sitzung der Kammer verlief am Dienstag in Brüssel ruhig. Die Zuschauerstände, besonders die der Diplomaten und der Presse, waren vollbesetzt. Die Sozialisten brachten zunächst den Antrag ein, den Vorschlag über das Einheitsgesetz zurückzuziehen. Mit den Stimmen der Regierungsparteien und gegen die der Opposition wurde dieser Antrag

zurückgewiesen. (121 Stimmen gegen 83, Stimmenthaltung des Liberalen De Myster). Die Minister Eyskens und Lefebvre antworteten auf die Vorwürfe der Sozialisten, die sich sichtlich der Mäßigung befleißigen. Am späten Abend wurde der Regierung mit 115 Stimmen gegen 44 und 2 Enthaltungen das Vertrauen ausgesprochen. Die Debatte wurde am Mittwoch fortgesetzt.

## Urlauber müssen zu ihren Einheiten zurück

BRUESSEL. Wie das Verteidigungsministerium bekannt gibt, müssen alle in der deutschen Bundesrepublik stationierten belgischen Soldaten, die sich auf Urlaub befinden, am 5. Januar zu ihren Einheiten zurückkehren. Sie müssen sich mit eigenen Mitteln zu Sammelstellen begeben: für unsere Kantone kommen als Sammelstellen in Frage: Bahnhof Spa (vor 13 Uhr) oder Fonck Kaserne in Lüttich (vor 15 Uhr).

Die Urlauber müssen selbst für Tagungsverpflegung sorgen. Allerdings wer-

den warme Getränke an den Sammelstellen verabreicht.

Diejenigen Urlauber, welche diese Sammelstellen nicht mit eigenen Mitteln erreichen können, sind verpflichtet, sich bei der Gendarmerie ihres Wohnsitzes zu melden, oder beim Platzkommandanten, falls es dort einen gibt.

Die in der Bundesrepublik wohnenden Familienangehörigen der Soldaten werden nicht von diesen Bestimmungen betroffen.

## Ausgezeichneter Start der erweiterten Sendung in deutscher Sprache

ST. VITH. Die Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone hat am vergangenen Sonntag abend mit einem Sonderprogramm begonnen. Bemerkenswert ist, daß die Umstellung von der kleinen Sendung, die wir seit fast 15 Jahren täglich (außer sonntags) hörten auf die jetzige vergrößerte sich reibungslos vollzogen hat. Die neue Sendung hat einen wirklich ausgezeichneten Start zu verzeichnen.

## Verbesserung in der Postzustellung

ST. VITH. Am Mittwoch morgen kam erstmalig wieder Post aus dem Inneren des Landes an. Zwar handelte es hierbei um Sendungen, die noch im vergangenen Jahre zu Beginn des Streiks aufgegeben worden waren. Es waren sogar Zeitungen und Briefe aus dem Auslande dabei. Wir sind von einer normalen Postzustellung noch weit entfernt, die eingetretene Besserung läßt aber einige Hoffnung aufkommen, wenn sich die Lage nicht wieder verschlechtert, was angesichts der Heftigkeit und Gesetzwidrigkeit, mit der dieser Streik geführt wird, nicht verwunderlich wäre.

Die neue Sendung wurde durch ein ebenfalls neues Sendezentrum eingeleitet, bevor Bezirkskommissar Hoen in einer Ansprache die Bedeutung der, wie er sagte, notwendig gewordenen Erweiterung des Programms für unsere deutschsprachige Bevölkerung hervorhob. Er dankte allen, die sich im Verlauf der letzten 15 Jahre für die deutschsprachige Sendung eingesetzt haben. Die Sendung stelle eine Verbindung zwischen dem Inneren des Landes und unserer Bevölkerung dar und biete die Gelegenheit, sowohl in lokaler, wie auch in nationaler Hinsicht über alles Wichtige unterrichtet zu werden.

Die Leiterin der Sendung, Frau Irene Janetzky erläuterte alsdann das Programm, welches wir eingehend in unserer Ausgabe vom 31. Dezember veröffentlicht haben.

Mit der Uebertragung eines Konzertes, das die Royale Union Wallone, Malmédy am Sylvesterabend unter der Leitung des bekannten Eupener Dirigenten Willy Mommer geboten hatte, begann der musikalische Teil. Es war ein wirklich gutes Konzert, das den Aufstieg dieses Chores deutlich erkennen läßt. Sehr ausführliche Meldungen und ein gut kommentiertes Klavierkonzert waren weitere Teile dieser ersten Sendung.

# SPORT, SPIEL UND TECHNIK

## Ausblick auf das Sportjahr 1961 Die turnusmäßigen Europa- und Weltmeisterschaften stehen im Mittelpunkt

Ein verhältnismäßig ruhiges Sportjahr ohne sonderliche Höhepunkte steht 1961 bevor. Die großen Weltverbände verzichten seit langem darauf, im Jahr nach den Olympischen Spielen Titelkämpfe anzusetzen. Sie lassen den Aktiven eine 12monatige Verschnaufpause, um sie dann erst wieder ein Jahr später zu großen Meisterschaften aufzufordern. In diesem Falle also 1962. Das nun anbrechende „Zwischenjahr 1961“ dient in erster Linie der Sichtung und der Förderung neuer Talente. Es gibt 1961 Welt- und Europameisterschaften, so z. B. im Eissport, im Boxen, im Rudern, bei den Springreitern, im Turnen, bei den Ringen und bei den Radsportlern. Außerdem sind die Motorrad- und Automobilsportler, wie alle Jahre, mit Weltmeisterschaften im Terminkalender vertreten.

Vom Januar bis Mitte März geben die Wintersportler den Ton an. Während die Skisportler ihre traditionellen Veranstaltungen aufziehen und mit dem Arlberg-Kandahar-Rennen vom 10. bis 12. März in Mürren eine inoffizielle Weltmeisterschaft bestreiten, geht es auf spiegelblankem Eis um verschiedene Titel. Den Anfang machen vom 26. bis 29. Januar die Eiskunstläufer mit den Europameisterschaften im Berliner Sportpalast, dann folgen die Schlittensportler mit ihren Weltmeisterschaften am 28. und 29. Januar im Schweizer Gierenberg. Der Welt beste Bobfahrer geben sich vom 10. bis 19. Februar in Lake Placid in USA ihr Stelldichein. Um den Weltmeistertitel im Zweierbob geht es dabei am 11. und 12. während eine Woche später (18. und 19. Februar) die Vierer-Teams an der Reihe sind.

### Eiskunstlauf in Prag

Ebenfalls um WM-Titel kämpfen die Eisschnellläufer. Die „Windhund des Eises“ ermitteln vom 18. bis 19. Februar in Göteborg die Besten auf den vier Disziplinen sowie den Kombinations-Weltmeister. Bereits vom 11. und 12. Februar geht es bei den Frauen in Teensberg (Norwegen) um das Championat. Die Elite der Welt trifft sich in der Zeit vom 21. bis 25. März in der Schweiz (Bern und Lausanne) das derzeit beste Team ermitteln.

Aber nicht nur die Wintersportler kommen zu ihrem Recht. In drei anderen Disziplinen geht es nämlich auch um Weltmeistertitel. Da sind einmal die Radsportler. Sie küren am 19. Februar in Hannover den Besten im Querfeldeinfahren. Ebenfalls in Deutschland rollt in der Zeit vom 1. bis 12. März die

Hallenhandball-Weltmeisterschaft der Männer ab, bei der die Schweden den im Jahre 1958 errungenen Titel zu verteidigen haben. Paterson und Johanson boxen am 13. März um den WM-Titel in Miami.

### Tischtennis in Peking

Ehe die Sommersaison beginnt, treten die Tischtennispieler in Aktion. Die Artisten mit dem kleinen weißen Ball an der grünen Platte ermitteln in der Zeit vom 5. bis 14. April in Peking die Weltmeister in den sieben Disziplinen. Vom 8. bis 10. Juni stehen in Belgrad die besten europäischen Boxer im seilumspannten Viereck, um in den zehn Gewichtsklassen die Europameister zu ermitteln. Fast zu gleicher Zeit (1. bis 6. Juni) werden die Weltmeisterschaften im Ringen im klassischen und freien Stil abgewickelt. Tokio ist dabei der Schauplatz.

### Turner-Europameisterschaft in Luxemburg

Ebenfalls Anfang Juni (3. und 4. Juni) werden in Leipzig die Europameistertitel bei den Turnerinnen vergeben, während die Turner am 12. und 13. August in Luxemburg im Wettbewerb um den Coupe d'Europe stehen. Das Championat der Springreiter wird schließlich anlässlich des Aachener Turniers in der Zeit vom 23. Juni bis 2. Juli entschieden.

### Ruderer in der „Goldenen Stadt“

Prag sieht nicht nur die Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf, in der „Goldenen Stadt“ steigt auch das größte diesjährige Fest der Ruderer. Auf der Moldau kämpfen zunächst vom 17. bis 20. August die Frauen, während die Männer vom 24. bis 27. August an der Reihe sind, Europameister zu küren. Um Weltmeisterschaften geht es bei den Radfahrern im August und September. Die UCI vergab die Titelkämpfe der Frauen an England. Die Briten „verbannen“ die radeindigen Amazonen auf die Insel Man, wo in der Zeit vom 7. bis 11. August um die regenbogenfarbenen Trikots gekämpft wird. Große Radsporttage stehen dann in der Schweiz bevor. Die Bahnradtitelkämpfe werden vom 26. bis 31. August in Zürich entschieden, während in Bern am 2. September zunächst die Straßenamateure in Aktion treten. Am 3. September stehen dann die Berufsfahrer im Mittelpunkt des Interesses.

## Am Steuer wird mancher zum Rowdy

### Rücksicht sollte das Wichtigste sein

Es gibt eine große Zahl von Unarten, die sich bei vielen Kraftfahrern im Lauf der Jahre einfach so eingebürgert haben. Man kann sie täglich beobachten, es sind nicht immer strafbare Vergehen, aber zumindest sind es Unhöflichkeiten gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern. In manchen krassen Fällen sehen die Verkehrstrichter freilich nicht zu Unrecht eine große Gefährdung des Verkehrs.

Einem Fußgänger zum Beispiel würde es niemals einfallen, plötzlich seine Schritte zu beschleunigen, weil ihn ein anderer Fußgänger überholen will. Sitzt dieser Mann aber am Steuer seines Autos, dann fühlt er sich in seiner Autofahrerrolle angegriffen, wenn ein anderer Fahrer es wagt, ihn zu überholen. Er beschleunigt immer mehr und hindert den anderen so, an ihm vorbeizuziehen.

Daß ein derartiges Verhalten nicht nur dumm, sondern auch verboten und strafbar ist, kümmert ihn nur wenig.

Zeitgenossen von derselben üblen Sorte sind auch die sogenannten Hinausschneider. Sie haben die Angewohnheit, nach jedem Ueberholmanöver so kurz vor dem überholten Fahrzeug wieder nach Rechts einzubiegen, daß der Fahrer dieses Autos sich nahezu nicht mehr anders zu helfen weiß, als seinen Wagen in den Graben zu lenken. Ein verantwortungsvoller Fahrer sollte sich daher grundsätzlich davon überzeugen, ob er schon genügend Abstand zum Hintermann hat, um gefahrlos nach rechts einbiegen zu können.

Unbewußt rücksichtslos handeln alle die Fahrer, die bei Nacht hinter einem anderen Auto mit aufgeblendeten Scheinwerfern herfahren. Der Vordermann wird so in die gefährlichsten Situationen gebracht, weil er durch seinen Rückspiegel und die Windschutzscheibe ständig geblendet wird.

Weil wir gerade vom Blenden reden, so sei auch derjenige gedacht, die schon bei der ersten Andeutung von Dämmerung mit vollem Scheinwerferlicht daherkommen. Sie selbst sehen dabei kein Deut mehr, dafür werden die entgegenkommenden Fahrer geblendet. Das Standlicht genügt bei Dämmerung völlig, um den eignen Wagen für die entgegenkommenden und die nachfolgenden Fahrzeuge kenntlich zu machen. Abblend- oder Fernlicht ist hierbarer Unsin.

Besonders liebe Zeitgenossen findet man manchmal auf der Autobahn. Sie glauben, weil sie ein schnelles Fahrzeug haben, alle anderen müßten ihnen um jeden Preis Platz machen. Ueber-

berholfahrbahn fahren, weil rechts vielleicht ein langsamer Lastwagen seine Spur zieht, drängeln sie doch mit Licht- und gewichtigem Horn unablässig hinter dem letzten Fahrzeug drein und fahren trotz achtzig oder hundert Stundenkilometer Tempo bis auf wenige Meter oder gar Zentimeter auf ihren Vordermann auf. Unlängst hatte ein solcher Dränger ziemlichliches Pech: In dem bedrängten Fahrzeug vor ihm saß ein Staatsanwalt, der sich die Flegelei nicht bieten ließ und Anzeige erstattete.

Gelänge es wenigstens einmal diese Unarten auszurotten, wäre es ein gutes Stück besser um die Sicherheit auf unseren Straßen und Autobahnen bestellt.

### Raketenastronomie

Weiten Geheimnisse des Universums hoffen die Astronomen mit dem jüngsten Hilfsmittel ihrer Wissenschaft auf die Spur zu kommen. Bereits die ersten Versuche, den Himmel mit Hilfe von Raketen zu beobachten, haben zu neuen Entdeckungen geführt, wie jetzt auf

einem Kongreß der „American Astronomical Society“ berichtet wurde: Der Stern in ihren Inneren völlig verbirgt. umgeben, die einen Umfang von mehreren Milliarden Kilometern hat. Bisher war es selbst mit den besten Teleskopen von der Erde aus nicht möglich gewesen, irgendein Anzeichen einer Atmosphäre bei diesem Stern zu entdecken. Allerdings handelt es sich bei der Gaswolke um keine Atmosphäre, sondern um eine Hülle von ultraviolettem Licht, die rund 100 000 mal mehr Energie abstrahlt als unsere Sonne, und die dem Stern in ihre Innereien völlig verbirgt.

Diese Entdeckung wurde mit einer „Aerobee“-Rakete gemacht, die auf ihren Flug in rund 145 Kilometer Höhe mit einem einfachen Gerät ausgestattet war, das die Stärke ultravioletter Strahlen mißt. Dr. Herbert Friedmann vom Forschungslaboratorium der amerikanischen Marine, der jetzt darüber berichtete, vermutet, daß sich im Universum noch weitere solche Gaswolken befinden und daß sich aus ihnen immer neue Sterne bilden. Neue Raketenabschüsse sollen zeigen, ob diese Vermutung stimmt.

## Die Kunst, Wagen zu waschen

### Ein heiterer „Kampfbereicht“

Das Wichtigste am Wagenwaschen ist der Anzug. Man wähle tunlichst einen Nahkampfangzug nebst Südwester. Der Südwester wird zur Begründung des Nachbarn ins Genick und beim nächsten Gruß wieder nach vorn geschoben. Und so fort. Dazu Gummistiefel.

Man nähere sich dem Auto pfeifend. Wer singen kann, singe etwa: „La Paloma ole!“ Kurz darauf sind alle Fenster besetzt. Nun öffne man alles, was sich beim Wagen öffnen läßt, und klingele sodann, um seiner Frau zuzuschreien, daß man den Haken vom Korsett unter der Bodenmatte gefunden habe. Man unschreite das Auto kopfschüttelnd, nehme einen Sitz heraus und lasse sich in denselben fallen, um das soeben wiedergefundene Bordbuch zu lesen.

Man schließe wieder alles, was sich schließen läßt, und den Schlauch an. Das Pladdern gibt dem Mann das trügerische Gefühl, auf außerordentlich männliche

Weise Schmutz zu entfernen. Auch mag es sich ergeben, daß unsympathische Leute durch den unter dem Wagen hindurchsprühenden Strahl zum Weitergehen aufgefordert werden könnten.

Das Nachpolieren, Scheibenwischen, Putzen der Verchromung und das Innere schlechthin überlasse man der Frau, aber nicht ohne seiner Aufsichtspflicht zu genügen. Man flechte etwa ein: „Das nennst du blank! Dann hättest du mal unseren Oberfeld erleben sollen!“

Mittlerweile wird sich ein Bekannter eingefunden haben, mit dem man automobilistische Erfahrungen austauschen kann. Wenn die Frau nun ihr Soll halbwegs erfüllt hat, stapfe man ins Haus. Die nassen Gummistiefel stelle man auf den Perser, den Südwester hänge man an den angeblich vom Schwiegervater geschossene Geweih und rufe: „Ist denn das Bad immer noch nicht fertig?“ Und immer daran denken: Wir Männer müssen ja dafür fahren!

## Fußball-Länderspiele 1960 in Zahlen

Brasilien: Aegypten 5:0 und 3:1, Syrien 3:0, Dänemark 4:3, Argentinien 2:4, 4:1, 5:1, Chile 4:0, Paraguay 2:1, Uruguay 0:1.

Jugoslawien Aegypten 1:0 und 0:0, Griechenland 5:0, Portugal 1:2 und 5:1, England 3:3, Frankreich 5:4, Ungarn 1:1, Marokko 5:0, Tunesien 5:0, UdSSR 1:2.

Argentinien Brasilien 4:2, 1:4, 1:5, Spanien 2:0, Uruguay 4:0, Ecuador 6:3 und 5:0, Paraguay 1:0.

Tschechoslowakei: Oesterreich 4:0, Rumänien 2:0 und 3:0, Frankreich 2:0, UdSSR 0:3, Frankreich 1:0.

Deutschland: Chile 2:1, Portugal 2:1, Eire 0:1, Nordirland 4:3, Island 5:0, Griechenland 3:0, Bulgarien 1:2.

England: Schottland 1:1, Spanien 0:3 und 4:2, Jugoslawien 3:3, Ungarn 0:2, Nordirland 5:2, Luxemburg 9:0, Wales 5:1.

Oesterreich: Frankreich 2:4, CSR 0:4, Schottland 4:1, Norwegen 2:1, UdSSR 3:1, Spanien 3:0, Ungarn 0:2, Italien 2:1.

Belgien: Frankreich 1:0, Schweiz 3:1 und 2:4, Chile 1:1, Holland 2:1 und 1:4, Schweden 0:2, Ungarn 2:1, Bulgarien 1:4.

Frankreich: Belgien 0:1, Chile 6:0, Oesterreich 4:2, CSR 0:2, Jugoslawien 4:5, Finnland 2:1, Polen 2:2, Schweiz 2:6, Schweden 0:1, Bulgarien 3:0.

UdSSR: Polen 7:1, CSR 3:0, Sowjetzone 1:0, Oesterreich 1:3, Jugoslawien 2:1.

Schweiz: Italien 0:3, Belgien 1:3 und 4:2, Chile 4:2, Holland 3:1, Frankreich 6:2.

Dänemark: Brasilien 3:4, Norwegen 3:0, Griechenland 2:2, Finnland 2:1, Ungarn 1:0, Schweden 0:2.

Ungarn: England 2:0, Schottland 3:3,

Dänemark 0:1, Jugoslawien 1:1, Belgien 1:2, Polen 4:1, Oesterreich 2:0.

Spanien: Italien 3:1, England 3:0 und 2:4, Chile 4:0, Argentinien 0:2, Oesterreich 0:3, Peru 3:1.

Bulgarien: Holland 2:4, Deutschland 2:1, Polen 0:4, Frankreich 0:3, Türkei 2:1, Belgien 4:1, Sowjetzone 2:0.

Sowjetzone: UdSSR 0:1, Finnland 5:1, Marokko 3:2, Tunesien 3:0, Bulgarien 0:2, Guinea 2:2.

Holland: Bulgarien 4:2, Belgien 1:2 und 4:1, Schweiz 1:3, Mexiko 1:3, Curaçao 0:0, Surinam 4:3, CSR 0:4.

Wales: Nordirland 3:2 und 3:2, Schottland 2:0, England 1:5.

Uruguay: Chile 3:2, Argentinien 0:4, Brasilien 1:0, Paraguay 2:1.

Norwegen: Dänemark 0:3, Island 4:0, Oesterreich 1:2, Finnland 6:3, Schweden 3:1, Eire 1:3.

Polen: Schottland 3:2, UdSSR 1:7, Bulgarien 4:0, Frankreich 2:2, Ungarn 1:4.

Eire: Deutschland 1:0, Schweden 1:4, Norwegen 3:1.

Schottland: England 1:1, Polen 2:3, Oesterreich 1:4, Ungarn 3:3, Türkei 2:4, Wales 0:2, Nordirland 5:2.

Italien: Schweiz 3:0, Spanien 1:3, Oesterreich 1:2.

Portugal: Deutschland 1:2, Jugoslawien 2:1 und 1:5.

Nordirland: Chile 2:0, Wales 2:3, Deutschland 3:4, Wales 2:4, England 2:5, Schottland 2:5.

Chile: Frankreich 0:6, Deutschland 1:2, Irland 0:2, Schweiz 2:4, Belgien 1:1, Uruguay 2:3, Brasilien 0:4, Spanien 0:4

## Keine Fußball-Nation blieb 1960 ungeschlagen

### Weltmeister Brasilien auch in diesem Jahre wieder Nummer 1 in der Weltrangliste

Trotz Olympischer Spiele darf „König Fußball“ auf ein großes Programm im abgelaufenen Jahr verweisen. 1960 fanden 127 offizielle Länderspiele statt, an denen 60 der FIFA angeschlossene Nationen beteiligt waren. Insgesamt registrierte man dabei 458 Tore. Nicht berücksichtigt sind in der Bilanz die Spiele zur Olympia-Ausscheidung und das Olympische Turnier in Rom selbst, da hier verschiedentlich Amateure auf Mannschaften aus den Ostblockländern trafen und so eine wirkliche Trennung unmöglich ist. Der regierende Weltmeister Brasilien, der 1959 in zehn Spielen ungeschlagen blieb, behauptete sich auch diesmal als Nr. 1. Und dies, obwohl er im abgelaufenen Jahr zwei Niederlagen – gegen Argentinien 2:4 und gegen Uruguay 0:1 – in Kauf nehmen mußte. Die Brasilianer kamen in zehn Spielen auf 32:12 Tore.

Den Südamerikanern standen die Jugoslawen aber wenig nach. Zwar hatten die „Jugo“ in ihren elf Begegnungen mit Aegypten, Tunesien und Marokko „leichte Trainingspartner“, doch bewährten sie sich gegen Griechenland, Portugal (5:1), England, Frankreich, Ungarn. Niederlagen gab es gegen Portugal (1:2) und UdSSR (1:2). Einen „dunklen Punkt“ hat auch Argentinien mit den 1:4 bzw. 1:5-Ergebnissen gegen Weltmeister Brasilien aufzuweisen. Spanien, Uruguay, Ecuador und Paraguay wurden geschlagen. Ein Trost für die Argentinier, daß es ihnen einmal gelang, Brasilien 4:2 auszumanoüvrieren.

Die wichtigsten Länder in der Rangliste

Brasilien	10	32:12	16:4
Jugoslawien	11	32:13	15:7
Argentinien	8	24:14	12:4
Tschechoslow.	6	15:3	10:2
Schweden	6	13:4	10:2
Deutschland	7	17:8	10:4
England	8	27:14	10:6
Oesterreich	8	16:14	10:6
Belgien	9	13:18	9:9
Frankreich	10	23:20	9:11
UdSSR	5	14:5	8:2
Schweiz	6	18:13	8:4
Dänemark	6	16:9	8:4
Ungarn	7	13:8	8:6

Spanien 7 4 0 3 15:11 8:6  
Bulgarien 7 4 0 3 12:14 8:6  
Sowjetzone 6 3 1 2 13:8 7:5  
Holland 8 3 1 4 15:16 7:7  
Wales 4 3 0 1 9:9 6:2  
Uruguay 4 3 0 1 6:7 6:2  
Norwegen 6 3 0 3 15:12 6:6  
Polen 5 2 1 2 11:15 5:5  
Eire 3 2 0 1 5:5 4:2  
Schottland 7 1 2 4 14:19 4:10  
Italien 3 1 0 2 5:5 2:4  
Portugal 3 1 0 2 4:8 2:4  
Nordirland 6 1 0 5 13:20 2:10  
Chile 8 0 1 7 6:26 1:15

### Deutschland an sechster Stelle

Nur jeweils eine Niederlage kassierten 1960 die Tschechoslowaken und Schweden. Die Tschechen verzeichnen übrigens einen beachtenswerten Rekord: sie blieben in fünf von sechs Treffern ohne Gegentor! Ihr 15:3-Konto kann sich sehen lassen. Die drei Gegentreffer setzte es beim 0:3 gegen die Sowjetunion ab. Beachtlich auf die konstante Leistung des Vizeweltmeisters Schweden. Die Drei-Kronen-Mannschaft erlaubte sich allerdings einen bösen Ausrutscher. Sie nahm das nachbarliche Norwegen auf die leichte Schulter – und fiel prompt mit 1:3 herein.

### Chilenen ohne einen Sieg

Während sich 1960 keine Mannschaft ohne Niederlage feiern läßt, gibt es eine Länderelf, die keinen einzigen Sieg aufzuweisen hat. Es ist Chile, in dessen Land im Jahre 1962 die Weltmeisterschafts-Endrunde ausgetragen wird, und das als Veranstalter automatisch unter die „letzten 16“ kommt. Die Chilenen konnten während ihrer Europa-Tournee in fünf Spielen nur ein Unentschieden gegen Belgien buchen, und in Südamerika setzte es drei weitere Niederlagen ab.

## Sitzung

TH. Unter dem  
ster W. Pip  
g abend eine  
St. Vither Stadtr  
atsmitglieder  
ar Lehnen  
Genehmigung  
Sitzung wurde  
Tagesordnung

öffentliche Unt  
Kassenprüfen  
Kasse wurde  
Bestand: 57.283

mbau des städt  
Gasantrieb.

Rat werden  
zufolge der  
Gas anstatt  
sein soll,  
at kostspielig.  
kt vertagt.

utrag der Wir  
Kirmesplatzes  
Wirt-Innung  
des Kirmesatt  
dmühlenplatz,

## Sitzung d

OT. Dienstag  
t eine Sitzung  
derates unter  
rmeister Back  
waren anwes  
Gemeindev  
e Punkte w

Protokoll der  
ezüglich des  
a 14. Dezember  
ngsverordnun  
nes der Abstim  
lließlich wird  
men gegen 1

Genehmigung  
Kirchenfabrik  
Diese Rechnung  
annahmen 80.76  
Ueberschuß  
teil der Geme  
615 Fr. – Gem

Genehmigung  
Fabrik Cromb  
Vorgesehen sin  
Ausgaben je  
Zuschuß der Ger  
32.247 Fr. Der  
klärt sich daraus  
aus einem Holz  
nehmt.

Aufforstung  
1961. Genehmig

Copyright by  
Presseberichte  
Dul

## Der

## E

Es war beinal  
schmächtiger Mi  
corde überquer  
kostbaren Pelz  
te er einen sch  
lichen Eindruck  
Ein kleiner M  
hätte, daß er ir  
spielen könne  
unscheinbare  
Einfluß auf die  
Gerade jetzt  
schaft seine Rü  
her noch Gesch  
nen die Gesar  
kenntnis hatt  
ziell.

Er erreichte  
Brücke und be  
ten Städte  
großen, verwi  
stehen und stü  
zu einer V  
empor. Kaum  
Tür von einer  
offenbar sein  
tet hatte. Sie  
Ihm aber aus  
vorn, in ein  
ingerichteten

### Sitzung des St. Vithener Stadtrates

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister W. Pip fand am vergangenen Freitag abend eine öffentliche Sitzung des St. Vithener Stadtrates statt, an der alle Ratsmitglieder teilnahmen. Stadtkämmerer Lehnen führte das Protokoll. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wurden folgende Punkte der Tagesordnung erledigt.

Öffentliche Unterstützungskommission - Kassenprüfung 4. Vierteljahr  
Kasse wurde in Ordnung befunden (Bestand: 57.283 Fr. Genehmigt.)

Umbau des städtischen Lastwagens  
Gasantrieb.

Rat werden Zahlen vorgelegt, zufolge der Betrieb des Wagens Gas anstatt mit Benzin wirtschaftlicher sein soll, jedoch ist der Umbau sehr kostspielig. Schließlich wurde die Punkt vertagt.

Antrag der Wirt-Innung bezüglich des Kirmesplatzes

Die Wirt-Innung schlägt vor, einen der Kirmesattraktionen auf dem Kirmesplatz, vor der städtischen

### Sitzung des Crombacher Gemeinderates

Am Dienstag nachmittag fand in der Sitzung des Crombacher Gemeinderates unter dem Vorsitz von Bürgermeister Backes. Alle Ratsmitglieder waren anwesend. Das Protokoll wurde genehmigt. Die Gemeindefinanzverwaltung wurde durch den Gemeindefinanzsekretär Doome. Folgende Punkte wurden erledigt.

Protokoll der letzten Sitzung.  
Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14. Dezember kommt es zu Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Antrages der Abstimmung über Punkt 1. Schließlich wird das Protokoll mit 8 Stimmen gegen 1 genehmigt.

Genehmigung der Rechnungsablage Kirchenfabrik Crombach für 1959.  
Diese Rechnung schließt wie folgt ab: Einnahmen 80.780 Fr., Ausgaben 70.902 Fr. Überschuss 9.858 Fr. Der Zuschuß der Gemeinde Crombach betrug 1615 Fr. - Genehmigt.

Genehmigung des Budgets der Kirchenfabrik Crombach pro 1961.  
Vorgesehen sind an Einnahmen wie Ausgaben je 99.706 Fr. sowie ein Zuschuß der Gemeinde Crombach von 247 Fr. Der geringere Zuschuß ergibt daraus, daß die Kirchenfabrik einen Holzverkauf Geld zieht. Genehmigt.

Anforstungsarbeiten für das Jahr 1961.  
Genehmigung der Kostenanschläge.

sschule zu verlegen, sodaß in Wirklichkeit zwei Plätze bestehen würden. Die Zweckmäßigkeit des Vorschlags wird eingehend debattiert. Es wird entschieden, daß der Windmühlentz nicht groß genug ist, daß er als wendiger Parkplatz dient und daß teilweise mit Anlagen versehen werden soll. Mit 5 Stimmen gegen 3 und Enthaltung wird der Antrag verworfen.

Antrag des Kirchenfabrikates auf Erlaubnis zur Führung eines Prozesses in Sachenangelegenheiten.

Da der Kirchenrat weder mit den Liquidatoren der Fa. Cottyn noch mit den Architekten Gilson zu einer befriedigenden Lösung bezüglich der unrichtigen Westmauer und des undichten Daches gelangen kann, hat er beschlossen, den Prozeßweg einzuschlagen. Hierzu bedarf er der Genehmigung des Stadtrates, die einstimmig erteilt wird.

Dieser Punkt wurde dringlichkeitshalber zur Tagesordnung genommen.

Der Bürgermeister schloß darauf die öffentliche Sitzung, die eine knappe Stunde dauerte.

### Genehmigung der Staatsubsidien

Vorgesehen sind hauptsächlich Wegebauarbeiten (etwa 1.100 m) in Rodt und Emmels, sowie einige Aufforstungsarbeiten. Der Kostenanschlag beläuft sich auf rund 430.000 Fr. Der Rat genehmigt die Arbeiten und beschließt Staatsubsidien zu beantragen.

Begutachtung des Holzverkaufes der Kirchenfabrik Crombach vom 24. November 1960.

Zugeschlagen wurde ein Los von 56 fm zum Preise von 475 Fr.-fm an die Fa. Georges Boudron aus Sart-lez-Spa. Da die Forsttaxe überschritten wurde, erteilt der Rat einstimmiges Gutachten.

Betriebsgenehmigung des öffentlichen Autobusdienstes zwischen Verviers und Reuland.

Die Fa. Collard-Lambert, welche diese Linie betreibt, ersucht um Verlängerung der Betriebsgenehmigung bis 31. 12. 1971, legt ein Projekt der Fahrpläne und Haltestellen vor und teilt u. a. mit, daß der Fahrpreis 90 Centimes pro km und 7 Fr. für Paketsendungen beträgt. Der Rat erhebt keine Beanstandungen gegen dieses Vorhaben.

Kirchenfabrik Neundorf. Anschaffung einer Orgel. Bezeichnung des Architekten.  
Es wird einstimmig beschlossen Herrn Architekt R. Linden, St. Vith zu beauftragen.

### Emmels. Anträge auf kostenlose Zuteilung von Bauholz auf Grund der Vereinbarung vom 1. Juni 1960.

Vierzig Anträge liegen vor, die der Rat zunächst einmal in zwei Kategorien scheidet: 1. Anträge auf Bauholz für Neubauten oder Umbauten, die noch getätigt werden sollen. Die 5 Anträge werden genehmigt und es wird beschlossen, daß die bewilligten Quanten nicht von der Zuteilungsliste abgezogen werden. 2. Anträge auf kostenlose Zuteilung die von der Bauholzliste abgezogen werden sollen. Nach sehr langer und teilweise konfusierter Debatte wird mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, diese Anträge zu vertagen (es sind 45) und abzuwarten, bis die unter 1 angeführten Anträge von der vorgesetzten Behörde genehmigt sind. Hierbei ist zu bemerken, daß die Vereinbarung zwischen den Ortschaften Emmels und der Gemeinde zwecks Genehmigung immer noch in Brüssel beim Ministerium liegt.

### Verschiedenes und Mitteilungen.

a) Auf schriftlichen Antrag des Ratschleifers Girretz kommt man überein, die Gemeinderatssitzungen während der Wintermonate grundsätzlich mittwochs nachmittags abzuhalten und während der Sommermonate am Abend.

b) Zur Kenntnis: Ein Dankeschreiben des Provinzgouverneurs für die Spenden anlässlich der Hochzeit S. M. des Königs. Eine Haussammlung hatte 2.536 Fr. ergeben, wozu die Gemeinde außerdem noch 500 Fr. zugesteuert hat.

c) Mitteilung des Unterrichtsministeriums, daß folgende Lehrergehälter vom Staat übernommen werden: Crombach 2 Klassen, 1 Nählehrerin und 1 Religionslehrer; Hinderhausen 2 Klassen und 1 Religionslehrer; Hünningen 1 Klasse; Neundorf 2 Klassen und 1 Religionslehrer; Emmels 2 Klassen und 1 Nählehrerin; Rodt 2 Klassen und 1 Nählehrerin. Die Nählehrerinnen und die Religionslehrer erteilen nur stundenweise Unterricht.

d) Schwester Schröder schreibt aus Katanga und bedankt sich für die von der Gemeinde überwiesene Beihilfe von 5.000 Fr.

e) Verteilung von Stangen an die Emmelser Nutznießer. Dieser Punkt wird dringlichkeitshalber zur Tagesordnung genommen. 157,2 fm Stangen sind bereit. Der Rat beantragt die Freigabe dieses Holzes und erteilt einstimmig die Liste der Berechtigten.

f) Antrag der Gebrüder Rose. Ebenfalls dringlichkeitshalber zur Tagesordnung genommen. Die Antragsteller protestieren gegen den abschlägigen Bescheid, der ihrem Einspruch gegen das Wasserleitungsprojekt zuteilgeworden ist. Der Rat bleibt bei seinem damaligen Beschluß, beschließt aber auf Wunsch des Antragstellers, dessen zweites Schreiben dem ersten beizufügen.

Nach dreistündiger Dauer war damit der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

### Sitzung des Rechter Gemeinderates

RECHT, Bürgermeister Theissen führte den Vorsitz bei einer Sitzung des Gemeinderates Recht am vergangenen Freitag abend. Alle Ratsherren waren anwesend. Das Protokoll führte Gemeindefinanzsekretär Link. Der Rat genehmigte das Protokoll der Sitzung vom 12. Dezember und erledigte alsdann folgende Punkte.

1. Verteidigung des Angestellten Willy Schnitzler.

Herr Schnitzler legte den vom Gesetz vorgeschriebenen Eid zu Händen des Bürgermeisters ab und dankte dem Rat für das ihm bewiesene Vertrauen in einer kurzen Ansprache.

2. Antrag der Forstverwaltung. - Jugdarbeiten in den Waldungen der Sektionen.

Die von der Forstverwaltung vorgeschlagenen Arbeiten werden für die Sektion Recht mit 4.200 Fr. und für die Sektion Born mit 4.720 Fr. veranschlagt. Der Rat genehmigt diese Arbeiten.

3. Beantragung eines Sonderhieb in den Waldungen der Sektion Recht.

### CINEMA DES FAMILIES MALMEDY

Samstag 8.30 Sonntag 5 u. 8.30 Montag 8.30

Ein großer Farbfilm

### TRAUMREVUE

mit der Wiener Eisrevue und dem Welt-schlager My happiness

mit Waltraut Haas, Teddy Reno, Michael Kramer und viele Eisrevuesolisten  
In deutscher Sprache Kinder zugelassen

### Gemeinderatssitzung in Meyerode

MEYERODE. Am heutigen Donnerstag, 5. Januar, findet um 1 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Meyerode statt.

### MITTEILUNGEN DER VEREINE

### Abschluß der Weihnachts-Lotterie

ST. VITH. Der Werbe-Ausschuß der Stadt St. Vith bittet die Geschäftsleute, zwecks Abrechnung der Weihnachtslotterie beim Kassierer, H. Arimont, Judengasse, abends vorzusprechen.

Zur Finanzierung von außergewöhnlichen Arbeiten soll bei der Forstverwaltung ein Sonderhieb von 4.000 fm beantragt werden.

4. Festsetzung der Gemeinde-Zuschlagscentimen zur Grundsteuer.

Der Rat beschließt, den Zuschlag zur Grundsteuer für das Jahr 1961 auf 325 zu erhöhen. Mit diesem Satz liegt die Gemeinde Recht immer noch erheblich tiefer als die meisten Gemeinden unserer Kantone.

### Budgets für das Jahr 1961.

Der Rat genehmigt nach eingehender Prüfung folgende Haushaltspläne: Gesamtgemeinde. Gewöhnlicher Dienst: Einnahmen und Ausgaben je 1.343.000 Fr. Außergewöhnlicher Dienst: Einnahmen und Ausgaben je 680.529 Fr. Sektion Recht. Gewöhnlicher Dienst: Einnahmen und Ausgaben je 1.771.340 Fr. Außergewöhnlicher Dienst: Einnahmen und Ausgaben je 740.000 Fr. Reservefonds 682.482 Fr.

Sektion Born. Gewöhnlicher Dienst: Einnahmen und Ausgaben je 1.060.000 Fr. Reservefonds 221.626 Fr.

Im außergewöhnlichen Dienst wird ein Betrag von 400.000 Fr. für die Anschaffung eines Gemeindelastwagens vorgesehen. Die Kosten werden zur Hälfte von den Sektionen aufgebracht. Es handelt sich hier nur um eine budgetäre Voraussicht, den Beschluß, ob ein Lkw angeschafft wird oder nicht, muß der Gemeinderat später fassen.

### Vorprojekt für den Schulbau in Recht.

Mit der Vertagung dieses Punktes wurde die Sitzung abgeschlossen.

### Jeep verlor zwei Passagiere

ROBERTVILLE. Am Montag morgen gegen 1 Uhr streifte der Jeep des Leonard H. aus Bruyeres in der Nähe der Haelenbrücke bei Robertville in einer Kurve die Sicherheitsleiste. Obwohl der Stoß nicht sehr heftig war, öffnete sich eine Tür und die zwei Mitfahrenden Etienne N. aus Walk und Louis L. aus Bruyeres wurden aus dem Wagen geschleudert. Der 40jährige Junggeselle Etienne N. stürzte mit dem Kopf gegen die Sicherheitsleiste und war auf der Stelle tot. Louis L. erlitt schwere Verletzungen während der Fahrer mit dem Schrecken davon kam. Das Fahrzeug wurde nur leicht beschädigt. H. wurde am selben Tage der Staatsanwaltschaft in Verviers vorgeführt, die Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

## Der blaue Express

Kriminalroman von Agatha Christie  
Copyright by Alfred Scherz -  
Verlagsvertrieb durch  
Dukaspress/Ilupress GmbH.

Es war beinahe Mitternacht, als ein schlächter Mann die Place de la Concorde überquerte. Obschon er in einen schwarzen Pelzmantel gehüllt war, machte er einen schwächlichen und fast ärmlichen Eindruck.  
Ein kleiner Mann mit einem katten Gesicht. Ein Mann, dem niemand zugetraut hätte, daß er im Leben irgendeine Rolle spielen könne. Und doch übte dieser unscheinbare Mensch einen gewaltigen Einfluß auf die Geschicke der Welt aus.  
Gerade jetzt erwartete eine Gesandtschaft seine Rückkehr. Aber er hatte vorher noch Geschäfte zu erledigen, von denen die Gesandtschaft allerdings keine Kenntnis hatte, wenigstens nicht offiziell.  
Er erreichte die Seine, überschritt die Brücke und betrat einen ziemlich berühmten Stadtteil von Paris. Vor einem Haus, verwahrlosten Haus blieb er stehen und stieg dann langsam die Treppe zu einer Wohnung im vierten Stockempor. Kaum hatte er geklopft, als die Tür von einer Frau geöffnet wurde, die offenbar sein Erscheinen bereits erwartet hatte. Sie begrüßte ihn nicht, half ihm aber aus dem Ueberrock und ging voran, in einen mit schäbiger Eleganz eingerichteten Salon. Das elektrische

Licht, durch einen schmutzigen rosa Lampenschirm gedämpft, beschien das Gesicht des Mädchens, dessen mongolisch breite Züge von einer dicken Schicht billiger Schminke bedeckt waren.  
„Alles in Ordnung, Kleine?“  
„Alles in Ordnung, Boris Ivanovitch.“  
Er nickte und murmelte: „Ich glaube nicht, daß mir jemand gefolgt ist.“  
Und doch lag Angst in seiner Stimme. Er ging zum Fenster, schob die Vorhänge ein wenig zur Seite und spähte vorsichtig hinaus. Plötzlich fuhr er zurück.  
„Es sind zwei Männer draußen - drüben auf dem Trottoir. Mir scheint -“  
Er hielt inne und begann seine Nägel zu kauen, was er stets tat, wenn er Angst hatte.  
Die Russin schüttelte langsam, beschwichtigend den Kopf.  
„Die waren schon hier, bevor Sie kamen.“  
„Und doch sieht es mir danach aus, als ob sie dieses Haus beobachteten.“  
„Möglich“, gab sie gleichgültig zu.  
„Aber dann -“  
„Und wenn schon? Selbst wenn sie etwas riechen - Sie werden sie nicht verfolgen.“  
Ein dummes, grausames Lächeln huschte um seinen Mund.  
„Da hast du recht.“  
Er dachte ungefähr eine Minute lang nach und bemerkte dann:  
„Dieser Amerikaner kann schließlich so gut auf sich selber aufpassen wie nur irgend jemand.“  
„Das glaub' ich auch.“  
Er ging wieder zum Fenster.  
„Ueble Kunden“, murmelte er kichernd. „Sicher gute Bekannte der Polizei. Na, ich wünsche dir guten Erfolg, Bruder Apache.“  
Olga Demiroff schüttelte den Kopf.  
„Wenn der Amerikaner wirklich der Mann ist, für den Sie ihn halten, so

werden ein paar feige Apachen ihn nicht unterkriegen.“  
Sie hielt inne.  
„Ich frage mich nur -“  
„Nun?“  
„Ach nichts, aber - heute abend ging zweimal ein Mann durch die Straße - ein Mann mit weißem Haar.“  
„Was ist mit ihm los?“  
„Nur dies: als er an den beiden Bur-schen vorbeikam, ließ er einen Handschuh fallen. Einer der beiden hob ihn auf und gab ihn ihm zurück. Eine dring-sichtige Komödie.“  
„Du meinst, daß der Weißhaarige ihr Auftraggeber ist?“  
„So was Aehnliches.“  
Der Russe schien bestürzt.  
„Bist du sicher? - Das Paket ist in Sicherheit? Niemand hat sich damit zu schaffen gemacht? Es ist soviel geschwätzt worden . . . viel zuviel geschwätzt.“  
Er biß wieder seine Nägel.  
„Ueberzeugen Sie sich selbst!“  
Sie beugte sich zum Kamin hinab und schob die Kohlen beiseite. Darunter lagen zerknüllte Papierklumpen; sie griff einen heraus und reichte ihn dem Mann.  
„Sehr geschickt“, sagte er anerkennend.  
„Die Wohnung wurde zweimal durchsucht. Die Matratze meines Bettes ist aufgeschlitzt worden.“  
„Wie ich sagte“, murmelte er. „Es ist zuviel geredet worden, Dieses Feilschen um den Preis war ein Fehler.“  
Er hatte das Paket von seiner äußeren Hülle befreit. Ein kleines braunes Papierpaket kam zum Vorschein. Er öffnete es, warf einen Blick auf den Inhalt und wickelte ihn hastig wieder ein. In diesem Augenblick schillerte eine elektrische Klingel durch den Raum.  
„Der Amerikaner ist pünktlich“, meinte Olga mit einem Blick auf die Uhr.  
Sie verließ den Raum. Eine Minute

später kehrte sie mit einem großen, breitschultrigen Fremden zurück, dessen Aussehen den Amerikaner nicht verleugnete. Er sah zuerst das Mädchen, dann den Mann scharf an.  
„Mr. Kraßnina?“ fragte er höflich.  
„Der bin ich“, sagte Boris. „Ich muß Sie wegen des ein wenig ungewöhnlichen Treffpunktes um Entschuldigung bitten. Aber es ist von größter Wichtigkeit, daß unserem Geschäft keine neugierigen Augen zuschauen. Ich kann es mir nicht erlauben, mit dieser Sache in irgendeiner Weise in Verbindung gebracht zu werden.“  
„Ah, so?“ sagte der Amerikaner höflich.  
„Sie haben mir Ihr Wort gegeben, daß diese Transaktion ganz unter uns bleibt, nicht wahr? Das ist ein wichtiger Bestandteil der Verkaufsbedingungen.“  
Der Amerikaner nickte.  
„Darüber sind wir uns einig“, sagte er gleichgültig. „Vielleicht wollen Sie mir jetzt die Ware zeigen.“  
„Sie haben das Geld bei sich - in Banknoten?“  
„Jawohl“, antwortete der andere.  
„Er machte jedoch keine Miene, sich über den Besitz des Geldes auszuweisen. Kraßnina zögerte einen Augenblick, dann wies er stumm auf das kleine Paket auf dem Tisch.“  
Der Amerikaner entfernte die Umhüllung. Er ging zur elektrischen Lampe, unterzog den Inhalt des Paketes einer eingehenden Untersuchung, schien befriedigt, entnahm seiner Tasche eine dicke Brieftasche und zog ein Bündel Banknoten hervor. Diese reichte er dem Russen, der sie sorgfältig zählte.  
„In Ordnung?“  
„Danke, ja. Vollkommen in Ordnung.“  
„Na schön“, sagte der Amerikaner. „Er ließ das Paket nachdenklich in seine Tasche gleiten und verbeugte sich vor Olga.“

„Guten Abend, Mademoiselle. Guten Abend, Mr. Kraßnina.“  
Er verließ den Raum und schloß die Tür hinter sich. Die Augen der beiden Zurückbleibenden trafen sich. Der Mann fuhr mit der Zunge über seine trockenen Lippen.  
„Ich frage mich: wird er jemals in sein Hotel zurückkehren?“  
Wie auf Verabredung wandten sich die beiden zum Fenster. Sie kamen gerade zurecht, um zu sehen, wie der Amerikaner die Straße betrat. Er wandte sich nach links und ging raschen Schrittes weiter, ohne sich umzusehen. Aus einem Hausflur schlichen sich zwei Schatten und folgten ihm geräuschlos. Die Verfolger und der Verfolgte verschwanden in der Dunkelheit. Olga Demiroff sagte:  
„Er wird sicher nach Hause kommen. Sie brauchen keine Angst zu haben - auch keine Hoffnung.“  
„Warum glaubst du, daß er in Sicherheit ist?“ fragte Kraßnina.  
„Kein Mann, der soviel Geld gemacht hat, ist auf keinen Fall ein Dummkopf“, sagte Olga. „Apropos Geld -“  
Sie sah Kraßnina bedeutsam an.  
„Hm?“  
„Mein Anteil, Boris Ivanovitch.“  
Nicht ohne Widerstreben gab ihr Kraßnina zwei Scheine. Sie dankte stumm, ohne eine Miene zu verziehen.  
„Du empfindest kein Bedauern, Olga Vassilovna?“  
„Was sollte ich bedauern?“  
„Daß du den wundervollen Schmuck hergeben mußt. Ich glaube, die meisten Frauen würde das verdrückt machen.“  
Sie nickte nachdenklich.  
„Sie haben recht; die meisten Frauen haben diese blödsinnige Schwäche, ich nicht. Ich möchte nur eines wissen -“  
„Was denn?“ fragte Kraßnina.  
Fortsetzung folgt

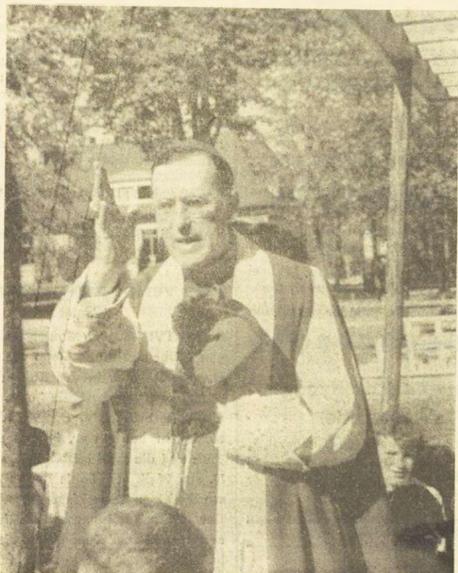
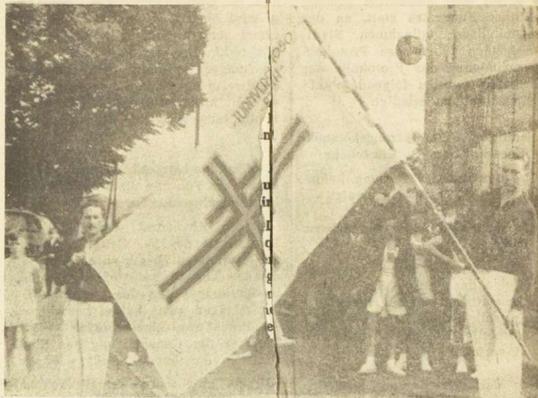
1:1, Belgien reich 2:0.  
England 3:0 und Italien 0:2, Oesterreich 2:0.  
4, Deutschland 2:1, 0:3, Türkei 2:1, 1:2.  
0:1, Finnland 5:1, 1:1, Bulgarien 3:0.  
4:2, Belgien 1:2 Mexiko 1:3, Curaçao 0:4.  
1:2 und 3:2, Schottland 2:1.  
Argentinien 0:4, 1:1.  
0:3, Island 4:0, 1:1, Schweden 6:3.  
3:2, UdSSR 1:7, reich 2:2, Ungarn 1:1.  
1:0, Schweden 1:4.  
1:1, Polen 2:3, 1:1, Türkei 2:4, 1:2.  
Spanien 1:3, Oesterreich 1:2, Jugoslawien 1:1.  
2:0, Wales 2:3, 1:1, England 2:5.  
1:3, Deutschland 1:2, 2:4, Belgien 1:1, 1:1, Spanien 0:4

# DIE LOKALEN EREIGNISSE DES JAHRES 1960



Wichtigstes Ereignis auf religiösem Gebiet war die Weihe dreier Priester in Bütgenbach.

Von zahlreichen Fahnenweihfesten hier das des Turnvereins St.Vith.



S. E. Megre, van Zuylen segnet den neuen Bautrakt des Institute der hl. Maria-Goretti zu St.Vith

Die Ardennenjäger kehren aus Afrika heim.



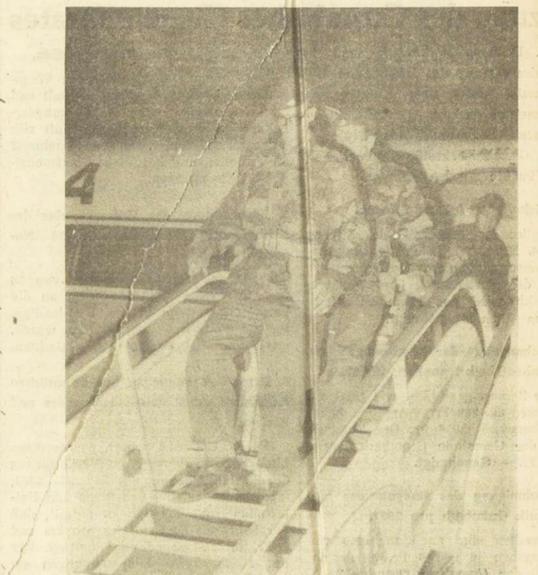
Eröffnung der Handelsmesse in St.Vith. Der Kabinettschef durchschneidet das symbolische Band.

Großes internationales Volksfest in Manderfeld. Eine Gruppe aus dem Festzug.



Feierliche Weihe der drei Glocken in der Pfarrkirche zu St.Vith.

Bürgermeister Jodoey aus Lommweiler wurde 80 Jahre alt. Ein Bild von der Feier.



# S

Die St.Vither Zeitung  
stags und samstags  
Nummer 2

BRUESSEL. Die Streiks ändert sich  
Teilen des Lande  
müde geworden  
bessert sich zuseh  
dustriegebieten  
nage, des Centre  
alles wie in den

Bezeichnend für  
in Brüssel ist, die  
von der sozial  
ausgerufene Stre  
großen Warenhäu  
ten Mißerfolg g  
Streikposten aus  
gen am frühen  
großen Warenh  
nommen hatten  
Warenhäuser fa  
nd der Verkauf  
ungen normal  
Streikposten ha  
nicht am Betrete  
ändert.

Die Ratskamm  
ren Pierre Leral  
mer Kundgebu  
erschossen und  
tatte, erlassene  
Monat verlänge  
Teschingpistole  
in Bedrängnis  
fe zu leisten.

## Täglich 3 Herbstf

Verbindu  
VERVIERS. D  
Verviers aus  
etwas gebesse  
mehr drei Züg  
Lüttich und  
Uhr und 16.30  
in Lüttich um  
17.15 Uhr. D  
8.00, 12.00 u  
ab und treffe  
und 17.30 Uh  
Sechs Ver  
in beiden Ri  
und Brüssel  
in Lüttich: 7  
20.30 und 22  
kommen zu  
an: 8.30 Uhr  
21.30 Uhr.

## Ve D

BRUESSEL.  
Beteiligten  
der Regier  
bezw. mit  
Verhandlun  
Es ist jedoc

## der V ü

PARIS. Ein  
hat Staats  
tag mittag  
gehalten u  
dert bei d  
Selbstbest  
antworten  
Die Vol  
lande am  
führt wird  
bereits be  
cherheit u  
gebnisse

s  
C  
t  
n  
b  
b  
E  
v  
C  
k  
I  
V  
r  
i  
e  
h  
g  
d  
A  
t  
r  
s  
t  
d  
U  
a  
l  
s  
i  
E  
g  
e  
a  
D  
B  
J  
A  
T  
S  
D  
E  
O  
B  
F  
U  
S  
D  
U